


Stadtwerke Lauterbach GmbH	
Verfahrensbeschreibung uVe	

Verfahrensbeschreibung Netznutzung nach dem Lastprognoseverfahren für unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen (uVe) im Netz der Stadtwerke Lauterbach GmbH, gültig seit 01.01.09

(Stand 18.03.09)

Kundenanlagen können mit elektrischen Speicherheizungen im Netz der Stadtwerke Lauterbach GmbH per Netznutzung nach dem vom Verband der Netzbetreiber (VDN) und der Universität Cottbus erarbeiteten Verfahren der temperaturabhängigen Lastprognose beliefert werden. Das Lastprognoseverfahren ist prinzipiell im VDN-Praxisleitfaden "Lastprofile für unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen" beschrieben.

Nachfolgend werden die gemäß dem Praxisleitfaden von jedem Netzbetreiber bereitzustellenden spezifischen Informationen und Festlegungen für das Netz der Stadtwerke Lauterbach GmbH aufgeführt:

Die Stadtwerke Lauterbach GmbH wendet ein gemeinsames temperaturabhängiges Heizungsprofil mit einer Kurvenschar in 1°-Schritten für alle Speicherheizungsanlagen im Netzgebiet der Stadtwerke Lauterbach GmbH an.


Das vorgenannte Prinzip gilt analog für Wärmepumpen. Die temperaturabhängigen Lastprofile stehen als Download (Excel-Dateien) zur Verfügung.

Die Stadtwerke Lauterbach GmbH hat als maßgebliche Temperaturmessstelle für die Tagesmitteltemperatur die Messstelle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Bad Hersfeld festgelegt.

Die Istwerte der Tagesmitteltemperaturen (T_m) Bad Hersfeld der letzten 2 Jahre sind per Download verfügbar. *Die Tagesmitteltemperaturen des laufenden Jahres werden monatsweise aktualisiert und bis zum 5. Werktag des Folgemonats als Download-Datei zur Verfügung gestellt.*

Für die Anmeldung von Kundenanlagen mit uVe und für die Prognose des Lastprofils für die Fahrplanmeldung sind folgende Punkte zu beachten:

- Als Bezugstemperatur T_{Bezug} für die Lastprofile verwendet die Stadtwerke Lauterbach GmbH **+17°C**.
- Die Begrenzungskonstante **K** wird bei der Stadtwerke Lauterbach GmbH auf **0** gesetzt.
- Für das Lastprofilverfahren für uVe am Niederspannungsnetz mit Jahresarbeitszählung gilt die Standardlastprofil-Anwendungsgrenze (<100.000 kWh/a).
- Alternativ ist auf Wunsch des Lieferanten und/oder Kunden auch der Einbau eines Lastgangzählers unterhalb 100.000 kWh/a möglich. Die Netznutzung erfolgt in diesem Fall analog zu Lastgangzählerkunden. Das Netznutzungsentgelt errechnet sich aus dem Leistungs- und Arbeitspreis.
- Für uVe, die mittels Lastprofilverfahren beliefert werden sollen, ist im best-practice-Datenaustauschformat im Feld "Zählverfahren" **E14** für separate Zählung bzw. **E24** für gemeinsame Zählung anzugeben.
- Das Lastprofil für Speicherheizung erhält die Bezeichnung „**NSH**“, für Wärmepumpen „**WP**“
- Einzelheiten zur Anmeldung und Identifizierung von uVe im Rahmen des Datenaustausches werden im Lieferantenrahmenvertrag festgelegt.

Stadtwerke Lauterbach GmbH	
Verfahrensbeschreibung uVe	

- Für den spezifischen Stromverbrauch der uVe (a-1) und den Periodenstromverbrauch der uVe (A-1) sind abweichend vom VDN-Praxisleitfaden die von der Stadtwerke Lauterbach GmbH vorgegebenen Werte maßgebend (analoge Verfahrensweise wie bei Standardlastprofilen).
- Bei Anlagen mit getrennter Messung für Allgemein- und uVe-Verbrauch (zwei Zählpunkte) muss jeder Zählpunkt durch den Lieferanten getrennt angemeldet werden. Es sind somit verschiedene Lieferanten für Allgemeinverbrauch und für uVe-Verbrauch möglich.
- Bei Einzähleranlagen mit Zweitarifumschaltung (gemeinsame Erfassung des Allgemein und uVe-Verbrauchs über einen Zähler) wird eine Verbrauchsumlagerung von 10% vorgenommen: $HT = HT'1,1 / NT = NT-(0,1'HT)$. Dem HT wird das SLP entsprechend der Branche zugewiesen. Der NT erhält das Lastprofil NSH. Einzähleranlagen werden durch den Lieferanten als eine Kundenanlage angemeldet und können nur von einem Lieferant beliefert werden (ein Zählpunkt).
- Bei Einzähleranlagen mit Eintarifzählung und gemischtem uVe- und Allgemeinverbrauch ist keine Aufteilung auf Allgemein- und uVe-Verbrauch möglich.
- Die Netznutzung ist nur zu den Konditionen entsprechend Anlagen mit reinem Allgemeinverbrauch möglich. Alternativ kann der Lieferant und/oder der Kunde einen Umbau der Zählleinrichtung beim Messstellenbetreiber beauftragen. Arbeiten in der Anlage des Kunden, hat dieser zu beauftragen und die Kosten hierfür zu tragen.

Festlegungen:

- ✓ Die Temperatur TMZ errechnet sich nach der Formel $TMZ = T_{\text{Bezug}} - T_m$ und wird auf eine Nachkommastelle gerundet
- ✓ Bei Tagesmitteltemperaturen $> 17^\circ\text{C}$ wird TMZ auf 0 gesetzt
- ✓ Die Auswahl einer Kurve aus der angegebenen Kurvenschar für einen Beispieltag (d) erfolgt unter Berücksichtigung der tatsächlichen Tagesmitteltemperatur T_m (d) sowie der Vortagestemperaturen T_m (d-1) bis T_m (d-3) durch Bildung einer äquivalenten Tagesmitteltemperatur $T_{m,\text{äquiv}}$ nach der Formel:

$$T_{m,\text{äquiv}} = 0,5 \times T_m(d) + 0,3 \times T_m(d-1) + 0,15 \times T_m(d-2) + 0,05 \times T_m(d-3)$$

Download-Dateien:

SWLA_NSH_Profile.xlsx
SWLA_WP_Profi.xlsx
SWLA_Temperatur_2007-2008.xlsx
SWLA_Temperatur_2009.xlsx

Die derzeit gültigen Netznutzungspreise für nach dem temperaturabhängigen Lastprofilverfahren belieferte uVe am Niederspannungsnetz der Stadtwerke Lauterbach GmbH können unseren Preisblättern Netznutzung entnommen werden.

Rückfragen richten Sie bitte an netznutzung@stadtwerke-lauterbach.de.

Stadtwerke Lauterbach GmbH
 Hinter dem Spittel 15
 36341 Lauterbach

www.stadtwerke-lauterbach.de